



# Jahresbericht 2023

Mobile Jugendarbeit Postillon e.V.

In der Gemeinde Ketsch

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Mobile Jugendarbeit.....	4
<i>Mobile Jugendarbeit (MJA) &amp; Streetwork</i> .....	4
<i>Soziale Arbeit mit Einzelnen</i> .....	4
<i>Gemeinwesen- &amp; Sozialraumarbeit</i> .....	4
<i>Gruppen- &amp; Cliquenarbeit</i> .....	5
3. Team.....	6
3.1. Tiergestützte Sozialpädagogik – Eine Besonderheit im Team.....	7
4. Bericht Ketsch.....	8
4.1. Streetwork.....	9
4.2. Einzelfallhilfe.....	10
4.3. Gruppen- Projektarbeit & Aktionen.....	10
4.4. Gemeinwesenarbeit.....	15
4.5. Kooperationen.....	18
5. Fazit und Ausblick.....	18

# 1. Vorwort

Der Jahresbericht der Mobilen Jugendarbeit (MJA) des Postillion e.V. soll Ihnen einen anschaulichen und hoffentlich spannenden Einblick in unsere Jugendarbeit im Jahr 2023 geben.

Nachdem die Einschnitte durch Corona wie ein Reset für die Mobile Jugendarbeit war, können wir sagen, dass es 2023 gelungen ist den Kontakt zu neue Klientinnen zu festigen und einer neue Generation Jugendlicher als Stammnutzer\_innen unserer Angebote zu gewinnen. Einhergehend mit der Inbesitznahme einer neuen Generation 12-16-jähriger, ist 2023 auch die letzte Generation ehrenamtlicher Betreuer\_innen dem Jugendtreff entwachsen. Als mittlerweile 22-26-jährige ist ihre aktive Zeit im Jugendtreff zu Ende und sie machten den Jüngeren Platz um eigene Erfahrungen sammeln zu können.

Da die Teamleiterin Lea Giese im Frühjahr 2023 in Mutterschutz ging, organisiert sich das Team seitdem ohne Teamleitung. Administrative Aufgaben gingen an Dieter Wolfer.

Die Mobile Jugendarbeit beschäftigt sich intensiv mit den Anliegen und Bedarfe der jungen Menschen in Ketsch. Neben schulischen Problemen und jugendtypischen Themen, nahmen vor allem psychische und familiäre Probleme einen großen Raum in der Einzelfallarbeit ein und stellten die Mitarbeiter\_innen vor Herausforderungen. Durch gezielte Unterstützung, konnte auch Jugendlichen, die bereits durch viele Raster der Jugendhilfe gefallen sind Hilfe angeboten werden, die sie freiwillig annahmen.

Die komplexen Einzelfälle intensivierten den Zeitaufwand für einzelne Klient\_innen. Gleichzeitig stiegen die Zahlen der täglichen Besucher\_innen in der Anlaufstelle deutlich an und es wurden neue Angebote geschaffen. So wurde eine Reflexion der Gemeinwesensprojekte an denen sich den Mobile Jugendarbeit beteiligt nötig. In diesem Rahmen beschlossen wir als Team sich von einigen Traditionen, wie der wochenendfüllenden Begleitung des „Spülmobils“ beim Maifest und dem Weihnachtsmarkt zu lösen. Wir engagierten uns mehr bei Angeboten wie beispielsweise der Teilnahme am Backfischfest oder einem gemeinsamen Campingausflug, um besser mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen

## **2. Mobile Jugendarbeit**

Mobile Jugendarbeit (MJA) ist ein Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfsangebot, das sich durch seinen aufsuchenden und lebensweltorientierten Charakter auszeichnet. Die direkte Kommunikation mit Jugendlichen ermöglicht es, sich in der Arbeit, an den tatsächlichen Bedürfnissen und Ressourcen zu orientieren. Das Konzept der Mobilien Jugendarbeit beinhaltet unterschiedliche Ansätze wie die Lebenswelt- und Sozialraumorientierung. Sie beteiligt die jungen Menschen konsequent (Partizipation). Die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen stellt hierbei die Basis dar.

### **Mobile Jugendarbeit & Streetwork**

Die Sozialarbeiter\_innen suchen verschiedene Orte in der Gemeinde auf, an denen sich Jugendliche gerne aufhalten. Sie sind dort die Gäste der jungen Menschen, da Sie sich in deren Lebenswelt befinden. Hauptanliegen der MJA ist es, die jungen Menschen zu erreichen und einen erfolgreichen Kontaktaufbau zu gestalten. Durch regelmäßige Besuche, durch Präsenz im öffentlichen Raum und das wiederholte Angebot die Jugendlichen zu unterstützen, bauen die Sozialarbeiter\_innen Beziehungen zu den jungen Menschen auf. Dies ist die Basis, um weiter niederschwellig „auf der Straße“ beraten und begleiten zu können (Straßensozialarbeit).

### **Soziale Arbeit mit Einzelnen**

Die Mitarbeiter\_innen der MJA bieten Unterstützung bei der Lösung von Probleme, die Jugendliche mit ihnen besprechen möchten. Dies geschieht durch Beratung direkt im öffentlichen Raum oder in der Anlaufstelle. Die Themen und Lebenslagen von jungen Menschen sind vielseitig und reichen von Liebeskummer bis zu massiven Problemlagen. Sie erhalten Unterstützung und Begleitung (z.B. bei Wohnungs- oder Ausbildungssuche). Darüber hinaus, werden sie zu Ämtern und Behörden begleitet oder Kontakte zu Hilfe- oder Freizeitangeboten vermittelt.

### **Gemeinwesen- & Sozialraumarbeit**

Jugendliche entwickeln sich mit Gruppen in sozialen Räumen. Sie sind Teil des Gemeinwesens. Das SGB VIII und die GemO §41a gibt vor, dass junge Menschen in den Kommunen in allen sie betreffende Belange zu beteiligen sind. MJA hilft jungen Menschen die Rahmenbedingungen im Gemeinwesen zu verbessern und mit der Gemeinde Jugendräume und -plätze zu gestalten. Es werden die Interessen und Bedürfnisse in Gremien mit vertreten, bestehende Angebote unterstützt oder Kooperationen mit anderen Einrichtungen gesucht und aufgebaut. Junge Menschen werden zur aktiven Betätigung, Beteiligung und Mitwirkung befähigt. Das übergeordnete Ziel ist die Identifikation mit dem Gemeinwesen.

## **Gruppen- & Cliquenarbeit**

Die außerschulische Gruppenpädagogik ist grundlegend für die MJA. Wir gehen auf Jugendgruppen aktiv zu und machen Freizeitangebote. Jugendliche erleben sich in der Gruppe und üben Sozialverhalten ein (Peer-Group). Die Gruppe trägt zur positiven Entwicklung der jungen Menschen bei, denn Sozialverhalten wird eingeübt. Die MJA bietet gezielte Angebote mit Erlebnis- oder Freizeitpädagogik an. Die außerschulische Bildungsarbeit ist themenzentriert.

## **Ziele der MJA**

Ziel ist es die Lebenssituation der jungen Menschen langfristig positiv zu beeinflussen sowie ihre individuelle Entwicklung zu fördern. Sie sollen ihr Leben selbstbestimmt gestalten und genau dies erreicht die MJA durch niederschwellige und flexible Angebote. Sozialarbeiter\_innen der MJA begegnen ihnen zugewandt, mit Akzeptanz und ganzheitlicher Perspektive. Ausgangspunkt der Arbeit sind die Interessen, Kompetenzen und Ressourcen der jungen Menschen. Diese werden aufgezeigt, gestärkt und vertieft.

### 3. Team

Der Bereich Mobile Jugendarbeit des Postillion e.V. umfasst insgesamt vier Teams. Neben dem Team Ketsch, Brühl und Walldorf bestehen noch drei Weitere:

- Eppelheim und Plankstadt
- Reilingen, Rauenberg, Dielheim & Mühlhausen
- Schönau & Eberbach



Jens Petri

Emanuel Kuderna

Lea Giese

Eva Wolfgang

#### Jens Petri

- Qualifikation: staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher
- Haupteinsatzorte: Brühl und Ketsch, Schul AG in Waldorf (seit 2018)
- Arbeitsschwerpunkte: erlebnispädagogische Angebote
- Seit September 2023 in einer erlebnispädagogischen Fortbildung zum Natur- und Wildnispädagogen

#### Emanuel Kuderna

- Qualifikation: staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher und Soziale Arbeit B.A.
- Haupteinsatzorte: Brühl und Ketsch (seit 2017)
- Arbeitsschwerpunkte: Kreativangebote, Betreuung des Proberaums Ketsch

#### Lea Giese

- Teamleitung MJA, Ketsch, Brühl & Walldorf
- Qualifikation: Kindheitspädagogik B.A. und Soziale Arbeit M.A.
- Haupteinsatzort: Walldorf (von 2020 bis 2023; in Elternzeit)

## Eva Wolfgang

- Qualifikation: Kindheitspädagogik B.A. und Soziale Arbeit M.A. und Fachkraft für tiergestützte Intervention
- Haupteinsatzorte: Brühl und Ketsch (seit 2021)
- Arbeitsschwerpunkte: Kreativangebote, Social Media und Grafikgestaltung, Mädchenarbeit

Durch den Mutterschutz von Lea Giese veränderte sich zwar die Organisation des Teams, das Kernteam vor Ort blieb davon aber unberührt. So konnten die Jugendlichen auch weiterhin auf verlässliche Beziehungen zurückgreifen.

Eva Wolfgang schloss ihre Weiterbildung „tiergestützte Intervention“ erfolgreich ab. Jens Petri begann im September 2023 eine Weiterbildung im erlebnispädagogischen Bereich, im Rahmen derer es um Selbsterfahrung in der Natur (draußen übernachten, Feuer machen, Shelterbau...) und den Transfer der emotionalen Erfahrungen in die Lebenswelt geht. Zusammen mit den anderen Teams der Postillion Jugendarbeit konnte im September auch eine dreitägige Exkursion nach Hamburg realisiert werden. Hier wurde sich mit Jugendarbeiten und sozialen Projekten vor allem mit Bezug auf Straßenkinder ausgetauscht und Ideen wie z.B. ein Gesundheitsworkshop mitgenommen.

### 3.1. Tiergestützte Sozialpädagogik – Eine Besonderheit im Team

Die Mitarbeiterin Eva Wolfgang absolvierte im Januar 2023 ihre Abschlussprüfung zur Weiterbildung „Tiergestützte Intervention“. Der Cockerpoo Bruno ist auch unter den Jugendlichen das beliebteste Teammitglied.

Ob beim Streetwork, in der Einzelfallhilfe oder der Gruppenarbeit, Hunde öffnen Türen und helfen den Jugendlichen schneller ins Gespräch zu kommen, sowie Vertrauen zu fassen. Die Beziehungsarbeit wird nachhaltig positiv beeinflusst und auch die Motivation, das Wohlbefinden und Sozialkompetenzen werden mithilfe der tiergestützten Intervention gefördert und gesteigert. Darüber hinaus wächst der Bekanntheitsgrad der MJA im Gemeinwesen.



## Und wie finden das eigentlich die Jugendlichen?

„Es macht Spaß mit ihm zu spielen. Wenn jemandem langweilig ist kann man mit Bruno spielen. Wenn wir ins Jugendhaus rein gehen werden wir direkt begrüßt und wenn ich sitzt sage, macht er das – das gefällt mir“. (m, 12)

„Ich finde es eine gute Idee, weil Hunde sind ja auch sehr soziale Tiere und können einen gut trösten, wenn man traurig ist“. (m,15)

„Ich finde es gut. Kinder und Jugendliche haben mehr Abwechslung und Kinder die z.B. Angst vor Hunden haben ist es eine Übung Ihre Angst zu überwinden“. (w,21)

„Ich finde ein Hund ist fast wie ein normaler Mensch. Er ist nicht aggressiv und ganz lieb & süß. Ich liebe Bruno. Er macht mich glücklich“. (w,13)

„Hunde können manchen Menschen helfen...wenn man einen schlechten Tag hat oder so. Hunde muntern uns auf“. (m,15)

„Er muntert auf und mit ihm ist keine Langeweile im Haus. Die Spaziergänge machen Spaß und sind sehr cool. Es ist einfach cooler wenn er da ist, ohne Hunde wäre es langweilig irgendwie oder es macht halt mehr Spaß, wenn er da ist“. (m,12)

„Wenn man traurig ist kann man mit ihm kuscheln und er macht mich glücklich“. (m,10)

## 4. Bericht Ketsch

Das primäre Ziel des Jahres 2023 war bestehende Kontakte zu verfestigen und eine neue Generation an ehrenamtlichen Betreuer\_innen für den Jugendtreff zu etablieren. Auch der Neuaufbau eines Jugendbeirates passte in diesen Rahmen.

Aus den täglichen Begegnungen im Juz und Projekten ergaben sich auch einige Einzelfälle, die teils, auf Grund verschiedener Problemlagen, erheblichen Zeitaufwand bedeuteten. Auch aus Reihen der länger bekannten, jungen Erwachsenen Klient\_innen der Mobilen Jugendarbeit, die nicht mehr das Juz besuchen ergaben sich einige konkrete Hilfesuche in Einzelfällen. Themen waren hier vor allem psychische Gesundheit, Partnerschaft und finanzielle Sorgen durch Schulden oder anstehende Strafzahlungen.



#### 4.1. Streetwork

Streetwork ermöglichte den Mitarbeitenden der Mobile Jugendarbeit neue Gesichter kennenzulernen, bereits bestehende Kontakte zu festigen und tiefer in die Beziehungen einzutauchen. In den warmen Monaten können an einigen Punkten im Ort häufiger Jugendliche und junge Erwachsenen angetroffen werden.

Neben Streetwork, bei dem unterschiedliche Orte in Ketsch aufgesucht werden, etablierte die MJA vermehrt „verweilendes Streetwork“. Bei dieser Form des halten sich die Mitarbeitende über einen längeren Zeitraum an einem Ort auf. Neben Beobachtungen der Sozialstruktur und der Frequentierung der Orte, konnten mobile Angebote, wie der Juz Garten auf dem Backfischfest, direkt in die Lebenswelt der jungen Menschen gebracht werden. Mit viel Durchhaltevermögen und Kontinuität gewann die Mobile Jugendarbeit wieder an Bekanntheit bei den jungen Menschen in Ketsch und auch das Jugendhaus wurde wieder als attraktiver Treffpunkt wahrgenommen und besucht.



Juz Garten auf dem Backfischfest

Beim Faschingsumzug in Schwetzingen war das gesamte Team anwesend, da dort in den vergangenen Jahren immer viele Ketscher Jugendliche anzutreffen waren. Dort konnten einige Jugendlichen, auch aus den Nachbargemeinden, mit Salzstangen und Wasser beim ausnüchtern unterstützt werden.

Durch die, von den „Aufholen nach Corona“ Fördergeldern, angeschafften E-Lastenrädern ist die Mobile Jugendarbeit nun umweltfreundlich und flexible im Ort unterwegs. So können bei den Streetworkrunden auch weit entfernte Orte im gesamten Ortsgebiet an einem Abend erreicht werden.



(Quelle: bakfiets.de)

## 4.2. Einzelfallhilfe

Die Mehrfach-Problemlagen junger Menschen reichen von schulischen Herausforderungen über familiäre Probleme bis hin zu psychischen Erkrankungen. Die Corona-Nachwirkungen waren auch 2023 noch spürbar. Immer wieder wurden Hilfesuche erst an die Mobile Jugendarbeit herangetragen, wenn die Problemlage bereits verhärtet und sehr komplex war. In diesen Fällen eröffneten sich plötzlich akute und in der Bearbeitung sehr zeitintensive Problemlagen. Daher nahm Einzelfallhilfe in diesem Jahr einen wichtigen und großen Teil der sozialpädagogischen Arbeit ein.

Jede bis dahin noch nicht aufgetretene Problemlage stellt auch die Mitarbeiter\_innen vor die Herausforderung sich innerhalb kürzester Zeit in Themenfelder (wie z.B. häusliche Gewalt) einzuarbeiten, andere Expert\_innen / Fachstellen zu kontaktieren und Ideen oder Optionen für Lösungswege aufzuzeigen. Bei einigen Einzelfällen wurde sich auch teamintern beraten und die aktuelle Lage regelmäßig miteinander reflektiert.

Die Arbeit mit den Einzelfällen bietet den jungen Menschen Unterstützung, Struktur und Halt und kann hierbei sehr unterschiedlich aussehen. Die sozialpädagogischen Hilfestellungen reicht daher von Unterstützung bei der Suche nach einem Therapieplatz bis hin zu sehr intensiven, fast täglichen Gesprächen und Treffen, in denen es vor allem um die Verarbeitung und Auseinandersetzung von traumatischen Erlebnissen geht. Auch bei der Organisation und Klärung behördlicher Bürokratie konnten junge Menschen unterstützt werden, wodurch sich auch für die MJA eine engere Zusammenarbeit und Vernetzung mit unterschiedlichsten Behörden ergab.

## 4.3. Gruppen, -Projektarbeit & Aktionen

Das Jahr 2023 hatte wieder einige interessante Gruppen und Projektarbeiten sowie Events zu bieten. Neben den fortgeführten Angeboten (wie z.B. der Mädchengruppe oder dem Proberaum) hat es nicht an Ideen für neue Projekte gefehlt.

### Mädchengruppe

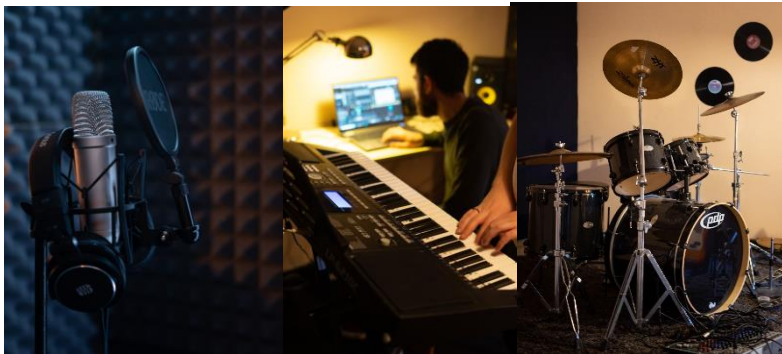
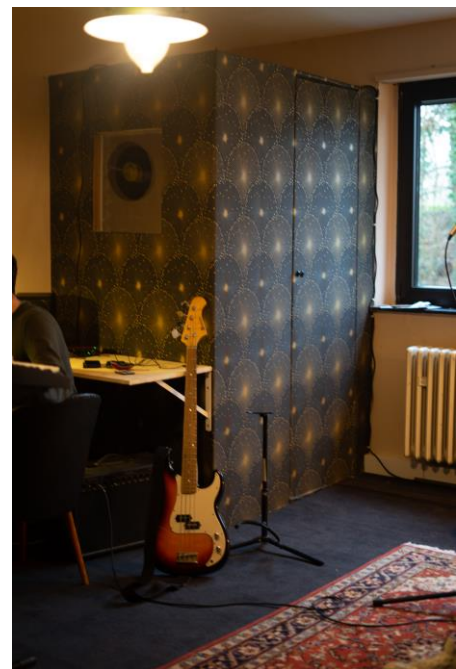
Eva Wolfgang führte 2023 die Mädchengruppe weiter. Im Jugendhaus wurde eine Mädchenecke eingerichtet. Die Mädchen suchten sich hierfür eine Wandfarbe aus und richteten einen Schminktisch ein, der sich seitdem reger Beliebtheit erfreut. Im Dezember wurde in Kooperation mit der Polizei Schwetzingen eine Aufklärungs- und Gesprächsrunde rund um die Themen Sexting, Cybergrooming und Cybermobbing durchgeführt. Hier konnten die Mädchen in vertrauter Runde Fragen stellen und wurden für einen sicheren Umgang mit sozialen Medien sensibilisiert.



Sozialpädagogischer Hintergrund: Junge Mädchen wachsen in einem Spannungsfeld aus Emanzipation und der gleichzeitigen Konfrontation mit sexistischen Stereotypen auf. Einige von ihnen können deutlich spüren, dass ihre männlichen Brüder mehr Freiheiten von Seiten der Eltern genießen. Andere haben Erfahrungen mit Mobbing z.B. in Form von fat-shaming gemacht. Durch die sozialen Medien verlagern sich Mobbing und Formen von sexueller Belästigung und sexueller Gewalt in den digitalen Raum. Darum ist die Stärkung von jungen Mädchen bei ihrer Entwicklung hin zu selbstbestimmten und selbstbewussten jungen Frauen wichtig.

### Proberaum

Der 2022 begonnene Proberaumbau wurde 2023 weiter fortgeführt. Es wurde eine vollständige Aufnahmekabine eingerichtet. Nach einem Aufruf über Facebook kamen einige gespendete Musikinstrumente zusammen: ein E-Bass, eine E-Gitarre mit Verstärker, ein Mischpult und Lautsprecher sowie ein Keyboard. Der Proberaum mauserte sich immer mehr zum geheimen Lieblingsraum im Juz Ketsch. Einige Jugendliche sitzen hier auf der Couch, um laut Musik zu hören, andere erleben hier ihre ersten Rap-Erfahrungen.



Sozialpädagogischer Hintergrund: Musik wird häufig als Element genutzt den Gefühlen und Emotionen freien Lauf zu lassen. Teilweise in einem Ausmaß, wie es in einem Gespräch niemals in einer solchen Tiefe stattfinden würde. Es dient der Stärkung der eigenen Ausdrucksfähigkeit, wodurch die soziale und emotionale Kompetenz gefördert werden kann. Durch Gruppen- oder Einzelangebote kommt es zu unterschiedlichen Konstellationen und Konversationen. Die Jugendlichen können hier auch niederschwellig Erfahrungen mit Musikinstrumenten und durch das Üben eigener Rap-Texte sich selbst darstellen.

## Ehrenamtliche BetreuerInnen

Im Laufe des Jahres entschieden sich einige Jugendliche ehrenamtliche BetreuerInnen im Juz zu werden. Am Ende des Jahres wurden dann viele „alte“ BetreuerInnen, die im Jugendhausalltag nicht mehr aktiv waren aus dem BetreuerInnendienst entlassen. Somit machten sie den Weg für eine neue Generation an Jugendlichen frei, die nun ihre eigenen Erfahrungen sammeln und Fehler machen darf.

Sozialpädagogischer Hintergrund: Die Jugendlichen bekommen Vertrauen und Verantwortung übertragen. So erfahren sich einige zum ersten Mal in der Position einer Vorbildfunktion. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und gibt ihnen positive Erfahrungen. Die Jugendlichen betrachten durch die aktive Beteiligung das Juz als „ihren Jugendtreff“, in dem sie selbst teilhaben und bestimmen können.

## Jungentag

Nach der Einführung des Mädchentags wünschten sich auch einige Jungen einen eigenen Tag exklusiv für sich. Daraufhin wurde ein Jungentag in Ketsch veranstaltet, bei dem die Jungs zocken, kochen und in sicherem Kreis reden konnten.

Sozialpädagogischer Hintergrund: Einige Jungen wachsen ohne, oder mit geringem Kontakt zu ihren Vätern auf. Die Verhältnisse sind teils emotional problematisch. Schuldgefühle und Schuldzuweisungen rund um die Trennung der Eltern spielen eine Rolle. Die großen Fragen was ist Männlichkeit und wie ist ein männliches Rollenvorbild, wurden in der Jungengruppe besprochen.

## Eislaufen

Mit interessierten Jugendlichen wurde ein Ausflug zum Schlittschuhlaufen in die Eishalle Eppelheim organisiert. Die Anreise erfolgte mit dem 9-Sitzer Bus des Waldhorts Ketsch. Für einige Jugendliche war dies die erste Erfahrung auf dem Eis.



## Besuch SchmuDo Party

Da zum ersten Mal nach Corona wieder die SchmuDo Party in der Rheinhangaststätte stattfand, planten wir einen begleiteten Besuch mit einigen Jugendlichen. Fasching gehört in Ketsch zu einem Teil der Dorftradition. Die Vereine Narhalla und Hewwlguggler bereichern das rege Vereinsleben. Dementsprechend erachteten wir ein Heranführen der Jugendlichen nach Corona als gewinnbringend. Im Voraus wurde sich im Jugendhaus passend kostümiert.

## Graffiti Sketch Workshop & Neugestaltung „Juz Ketsch“ Schriftzug

Der ehemalige Postillion Mitarbeiter und Hip-Hop Dozent Brian Vit wurde engagiert, um mit den Jugendlichen den alten „Juz Ketsch“ Graffiti-Schriftzug zu erneuern. Es wurde ein ganzer Tag rund um das Thema Graffiti gestaltet. Die Jugendlichen lernten zuerst einen Schriftzug zu entwickeln und mit Buchstaben kreativ zu spielen.

Danach wurde in einer Runde diskutiert, wie der neue Schriftzug hinter der Theke aussehen soll. Wer wollte, durfte dann auch bei der Umsetzung an der Wand mitsprühen. Zum Abschluss des Tages wurde dann zusammen gegrillt und gegessen. Das Ergebnis des Tages kann hinter der Bar des Juz betrachtet werden.



## Skate Contest Walldorf

Matthias Goliath der für den Postillion in der MJA Walldorf arbeitet, organisierte einen Skate Contest im neuen Skatepark Walldorf. Als Rahmenprogramm gab es Graffiti, Musik einen Infostand der Suchtberatung und Verköstigung durch Joe Molese. Die MJA Ketsch unterstützte bei der Getränkeausgabe und nahm interessierte Jugendliche aus Ketsch im 9-Sitzer Bus mit zum Event.

## Kinoaktion zur Wiederbelebung des Jugendbeirats

Durch Corona sind auch die Aktivitäten des Ketscher Jugendbeirats zum Erliegen gekommen. Nach der Pandemie befanden sich einige Mitglieder des Beirats im Studium oder in der Ausbildung. Einige sind aus Ketsch weggezogen. Darum erarbeiteten Gemeinde und Jugendarbeit eine Idee, um neue Jugendliche für den Jugendbeirat zu mobilisieren. Dafür bekamen alle Ketscher Jugendlichen eine Einladung per Post zu einem Gratis Kinoabend zu kommen und sich vor und nach dem Film über den JBR auszutauschen. Das Central Kino war an diesem Abend gut besucht und es wurden acht neue Mitglieder für den JBR gewonnen.

## Teenie Party

Einige jüngere BesucherInnen des JuZes wünschten sich eine „Teenie Party“ mit Diskolicht und lauter Musik. So wurde das JuZ an einem Freitag länger aufgelassen und es durfte unter buntem Licht gechillt, gekickert und getanzt werden.



## Besuch in Tripsdrill

Die MithelferInnen der letzten Brühler Papiersammlung durften sich einen Ausflug oder eine Aktion vorschlagen, die mit den eingenommenen Spenden finanziert bzw. subventioniert wird. Bei einer Abstimmung wurde sich dann für den Freizeitpark Tripsdrill entschieden. Mit einem 9-Sitzer Bus und einem PKW ging es dann nach Tripsdrill, wo alle ihren Mut unter Beweis stellen konnten.

## Letzter Schultag Chill Out im Freibad mit dem Jugendbeirat

Als erste Aktion plante der neue JBR Ketsch mit uns eine Chill Out Veranstaltung zum letzten Schultag vor den Sommerferien. Auf der Wiese des Freibads gab es alkoholfreie Cocktails, Musik und die Möglichkeit sich mit Volleyball oder Frisbee zu betätigen, oder wahlweise in der Standliege zu faulenzeln. Leider spielte das Wetter nur bedingt mit und so das Freibad blieb allgemein leer. Die ca. 15 Jugendlichen hatten dennoch Spass und einen schönen Tag.



## Grillen am JuZ

In den Sommermonaten wurde immer wieder auch recht spontan der Grill vor dem Jugendhaus oder im Innenhof der Rheinhalle angefeuert. Beim gemeinsamen grillen heizen, und Essen kamen oft gute Gespräche zustande.

## Camping am Ehrlichsee

Zum Stärken des Gruppengefühls wurde mit einer ausgewählten Gruppe von Jugendlichen ein Campingausflug an den Ehrlichsee unternommen. Bei bestem Wetter wurde gebadet, Tretboot gefahren, zusammen gekocht und eine Nachtwanderung unternommen. Der Ausflug kam bei den Jugendlichen sehr gut an und soll im Jahr 2024 mit zwei Nächten wiederholt werden.



## Halloween Nachmittag

Wie letztes Jahr wurde auf Wunsch der Jugendlichen zu Halloween das JuZ geschmückt. Dafür durfte auch jeder der wollte einen eigenen Kürbis schnitzen. Am Abend wurde noch gemeinsam Kürbissuppe gekocht.

## **Bouldern**

Zusammen mit interessierten Jugendlichen ging es ins Boulder Island nach Mannheim. Da Jens Petri langjährige Erfahrung beim Klettern und Bouldern hat, konnte er den TeilnehmerInnen einige Tricks und Kniffe beibringen. So hatten alle Erfolgserlebnisse an der Wand und kamen müde und glücklich wieder Heim.



## **Weihnachtsessen für alle**

Das alljährliche Weihnachtsessen für alle fand dieses Jahr im Ketscher Jugendhaus statt. Bei festlicher Stimmung wurde gemeinsam gegessen, gequatscht und gelacht. Geschenke für die Jugendhäuser gab es natürlich auch noch.

Sozialpädagogischer Hintergrund: Entscheidend für diese wiederkehrende Aktion ist die Wertschätzung. Eben diese führt dazu, dass die Motivation beibehalten oder entfacht wird ein Ehrenamt einzugehen. Ebenso ist es ein wichtiger Punkt für die Beziehungsarbeit.

## **4.4 Gemeinwesenarbeit**

### **Calisthenics Park**

Auch 2023 arbeitete die MJA zusammen mit den Jugendlichen Initiatoren daran, dem Ziel einen Calisthenics Park in Ketsch zu errichten, ein Stück näher zu kommen. Neben einiger Öffentlichkeitsarbeit hat sich auch finanziell einiges getan. Der Spendenlauf und die im Ort verteilten Spendendosen brachten nochmal einige Einnahmen. Auch der Werbefilm im Ketscher Central Kino lief weiterhin vor den Vorstellungen.

### **Maifest Spülmobil**

Auf Grund der Verjüngung der Betreuer\_innen in den Juzen konnte das Spülmobil beim Maifest in diesem Jahr nur samstags betreut werden. Da viele Helfer\_innen erst 12 bis 16 Jahre alt sind, ergaben sich Schwierigkeiten den „Dienstplan“ zu füllen. Unter anderem aus diesem Grund wurde beschlossen das Spülmobil beim Maifest und Weihnachtsmarkt bis auf weiteres nicht mehr zu betreuen und sich auf andere Aktion zu konzentrieren.



### **Spendenlauf**

Am 23.07.2023 fand ein weiteres Mal der Ketscher Spendenlauf statt. Dieses Jahr nahmen ca. 200 Läufer\_innen in den Klassen Bambini Lauf, Jugendlauf, 5-km Lauf und 10-km Lauf teil. Über 20 Jugendliche und junge Erwachsene halfen dabei einen reibungslosen Ablauf

zu garantieren. Das DRK war zur Sicherheit vor Ort. In diesem Jahr wurde die Bewirtungszone attraktiver gestaltet und näher ans Ziel gerückt. Auf dem Platz vor dem JuZ luden Bierzeltgarnituren zum Verweilen ein und Mitglieder des Spvgg 06 versorgten die Menschen mit frischem Grillgut. Musikalisch untermalte Pascal Göpel das Event. All diese Unterstützung erfolgte ehrenamtlich ohne Gage. Insgesamt konnten ca. 1400€ als Spende für das Calisthenics Projekt gesammelt werden

### **Arschbomben Battle**

Damit die Sommerferien nicht langweilig werden, veranstaltete die MJA auch dieses Jahr wieder im August das Ketscher Arschbomben Battle im Freibad. Dieses Jahr war es Bestandteil der 50 Jahrfeier des Freibads. Viele Springer\_innen aus allen Altersklassen verbrachten einen unterhaltsamen Tag mit Musik und guter Laune.



### **Backfischfest – Juz Garten**

Das Backfischfest ist für viele Ketscher ein wichtiger Orientierungspunkt im Jahreskalender. Auch die Jugendlichen sind während der Zeit täglich auf dem Festplatz unterwegs. Selbst wenn viele nicht am Geschehen im Festzelt teilnehmen treffen auch Jugendliche aus verschiedenen Orten aufeinander. Um einen Anlaufpunkt zu bieten, wurde dieses Jahr zum zweiten Mal hinter dem DRK ein Zelt als mobiler Treffpunkt aufgebaut. Unter dem Titel „Juz Garten“ konnten die Jugendlichen auf Liegestühlen chillen und sich bei einem gratis Wasser oder Eistee erholen. Mehrmals am Tag wurden auch Streetworkrundgänge über den Platz und durch das Zelt unternommen. So konnten viele kleinere und teils auch größere Konflikte thematisiert werden.



Unter dem Titel „Juz Garten“ konnten die Jugendlichen auf Liegestühlen chillen und sich bei einem gratis Wasser oder Eistee erholen. Mehrmals am Tag wurden auch Streetworkrundgänge über den Platz und durch das Zelt unternommen. So konnten viele kleinere und teils auch größere Konflikte thematisiert werden.

### **Graffiti am Trafohäuschen der MVV**

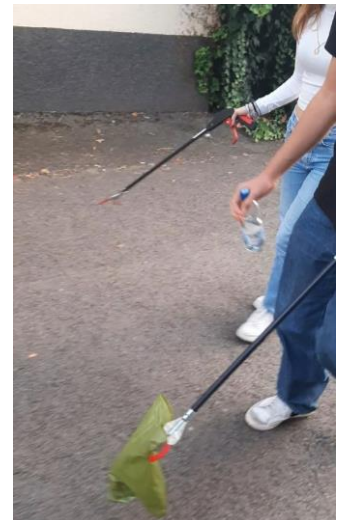
Auf Anregung eines Jugendlichen, ob man das verschmierte Trafohäuschen neben dem Jugendhaus umgestalten könnte, wurde Kontakt zur MVV aufgenommen. Diese unterstützte die Idee und sponserte die Umgestaltung des Häuschens in einem drei-Tägigen Workshop mit dem Künstler Florian Feigenbutz. Gemeinsam mit ihm entstand eine schöne Unterwasserlandschaft mit Wegweisern „Juz“ und „Freibad“.





### Zigaretten Sammelaktion

Da aufgefallen ist, dass unter den jüngeren Besucher\_innen einige mit dem Vapen begonnen haben, wurde ein Thementag „Rauchen und Vapen“ vorbereitet. Bei dem Themenabend wurden die Bereiche Gesundheit, Umwelt und Kosten besprochen. Um die Aktion noch in die Öffentlichkeit zu tragen sammelten wir zusammen mit den Jugendlichen Zigarettenstummel im Bruch Gelände. Das Ergebnis wurde dann in einen Bilderrahmen verpackt und auf beim Ketscher Markt zusammen mit einer Infotafel interessierten Bürger\_innen präsentiert.



Dieser „Kippenrahmen“ sorgt für Gesprächsstoff. Was da zusammenkam finden die Jugendlichen „krass“.

BILD: SCHOLL

### Besuch beim Adventsbasar der Neurottschule

Von einigen Schüler\_innen der Neurottschule wurden wir zu ihren Aufführungen beim Adventsbasar eingeladen. Vor Ort trafen wir viele bekannte Gesichter und konnten uns auch bei Eltern und Lehrer\_innen vorstellen.

## 4.5. Kooperationen

Die Mobile Jugendarbeit lebt auch von Vernetzung. Neben einzelnen Austauschen bestehen auch Dauerhafte Zusammenarbeiten und Mitgliedschaften in Verbänden und Arbeitsgruppen. Hier zu nennen sind:

- Schulsozialarbeit der Neurottschule
- Schulsozialarbeit Marion Dönhoff Realschule
- Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V.
- AK-Mobile Jugendarbeit im Rhein-Neckar-Kreis
- Runder Tisch
- Jugendgemeinderat
- HZE Team des Postillion e.V.

## 5. Fazit und Ausblick

Die Mobile Jugendarbeit hat es im Jahr 2023 geschafft die ersten nach-Corona-Kontakte zu verfestigen und stabile Beziehungen zu den Jugendlichen aufzubauen. Zusammen mit den neuen Betreuer\_innen konnten viele spannende Aktionen gemeistert werden. Insgesamt kann man sagen, dass eine neue Generation von Jugendlichen das JuZ für sich entdeckt hat und die Mitarbeiter\_innen der Mobilen Jugendarbeit als Unterstützung und Ressource empfindet.

Im Jahr 2024 werden viele Aktionen wie Arschbomben Battle, Juz Garten, Campingausflug oder Weihnachtsessen für alle wieder stattfinden. Auch der Abschluss des Calisthenics Projekts steht auf der Agenda. Höhepunkt für die Mobile Jugendarbeit im Jahr 2024 wird die Durchführung der Frankreichfahrt in die Partnergemeinde Trélazé und nach Paris darstellen. Die Reise wird vom 27.05.24 bis 31.05.2024 (innerhalb der Pfingstferien) stattfinden. Nach aktueller Planung umfasst die Gruppe 13 Jugendlichen und junge Erwachsene.